

Abteilung für Vorgeschichte

Obmann:	Norbert Graf
Stellvertreter:	Eugen Schneider
Schriftührerin:	Renate Graf
Kassiererin:	Eva Staudenmayer
Pfleger:	Dr. Bernd Mühlendorfer
Mitglieder:	100

Museum und Sonderausstellungen

Das Jahr 1999 stand für unsere Abteilung wie für die gesamte Naturhistorische Gesellschaft im Zeichen von Abschiednehmen und Neubeginn.

Am 7. November wurde unser altes Museum im Luitpoldhaus endgültig geschlossen. Wir verlassen das von Kommerzienrat Berolzheimer gestiftete Gebäude mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Das alte Jugendstilhaus mit seinen schönen Stilelementen werden wir vermissen; doch freuen wir uns auch auf die größeren Arbeits- und Museumsräume in der Norishalle.

In unserer alten Vorhalle haben wir zuletzt die Ausstellung „Menschenopfer - Vom Kult der Grausamkeit“ gezeigt. Es handelte sich hierbei um eine von Dr. Michael Rind konzipierte Leihausstellung, die wir durch fränkische Funde vom Dietersbergschacht und von der Ehrenbürg ergänzten. Sie hat uns am letzten Öffnungstag einen Rekord von über 200 Besuchern beschert.

Gleichzeitig zeigten wir im Treppenhaus eine kleine Präsentation mit dem Thema „Velburger Bildsteine und Pottensteiner Fälschungen“.

Parallel zu Auf- und Abbau der alten Sonderausstellung arbeitet die Abteilung mit Hochdruck am Neuaufbau des Museums in der Norishalle. Am 20. Mai 2000 werden wir dort zusammen mit der Abteilung für Auslandsarchäologie unsere Museumsräume mit der Bronzezeitausstellung „Mykene – Nürnberg – Stonehenge“ im Rahmen der 950-Jahrfeier der Stadt Nürnberg eröffnen.

Unsere eigene, höchst erfolgreiche Sonderausstellung „Kulthöhlen“ wurde zunächst an das

Naturkundemuseum Bayreuth und anschließend an das Museum Bergkamen in Nordrhein-Westfalen verliehen.

Landersdorf und Museum Thalmässing

Unser Keltenhaus in Landersdorf findet auch im zweiten Jahr nach seiner Fertigstellung viel Beachtung bei Besuchern und den Nutzern des archäologischen Wanderweges. Auch findet der Anbau vorgeschichtlicher Getreidearten und Nutzpflanzen viel Interesse.

Für 2000 ist die Errichtung eines Flechtwerkzaunes vorgesehen, sowie Ausbesserungen von Schäden am Haus, welche durch die Witterung entstehen. Die Anpflanzung der Getreide- und Nutzpflanzen sowie deren Pflege wird 2000 die Familie Loy übernehmen, die nun schon so viele Jahre unser Gastgeber ist und uns in vielfältiger Weise unterstützt.

Das Keltenhaus wird mittlerweile auch gerne von pädagogischen Einrichtungen für Erlebnistage genutzt. Im Berichtsjahr verlebten eine Projektgruppe der Volksschule Happurg sowie eine Gruppe des Humanistischen Kindergartens Nürnberg ein Erlebniswochenende am Keltenhaus. Die Fachhochschule für Sozialpädagogik führte ein Fortbildungswochenende durch.

Das zum fünften Mal stattfindende Keltenfest hat sich im Landkreis Roth zu einem kulturellen Ereignis etabliert. Vorführungen wie Spinnen, Weben, Wolle färben, Schmieden sowie das Backen der legendären Keltenplätzchen fanden bei den mehr als tausend Besuchern viel Zuspruch. Vorführungen mit rekonstruierten Waffen, Musikdarbietungen und nicht zuletzt die Bewirtung mit Gegrilltem und Emmerbier durch die Familie Loy und unsere Mitarbeiter zogen viele Besucher an.

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Roth wurde, wie mittlerweile jedes Jahr, ein Aktionstag im Museum Thalmässing durchgeführt. Neben Weben und Spinnen wurde Töpfern, Steinschlagen, Steinbohren und Getreide mahlen vorgeführt.

Tag der Offenen Tür

Im Herbst hat sich die Abteilung wieder am „Tag der Offenen Tür“ der Stadt Nürnberg beteiligt. Als besondere Attraktion seitens unserer Abteilung führte ein Steinschläger sein Können vor.

Notbergung in Kersbach bei Forchheim

Ein Gräberfeld in einer Sandgrube bei Forchheim wird seit vielen Jahren durch Mitarbeiter der Abteilung überwacht. Neben einem reichen mit zahlreichen Bronzen ausgestatteten Grab wurden immer wieder Reste von Gräbern der Urnenfelderzeit sowie jungsteinzeitliche und hallstattzeitliche Siedlungsfunde geborgen. Wie zuletzt im September 1998, wurde auch 1999 wieder eine Notbergung notwendig. Diesmal konnten nur die letzten Reste einer bereits verflügten Bestattung geborgen und dokumentiert werden.

Museumsfahrten

Unsere Reihe der Museumsfahrten wurde mit einer fünftägigen Busreise nach Südtirol fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Fahrt stand ein Besuch beim „Ötzi“ im Vorgeschichtsmuseum Bozen. Neben den kulturellen Eindrücken ist für uns und unsere Mitreisenden auch der kulinarische Aspekt sowie die Geselligkeit ein zusätzlicher Anreiz. Hier sorgte W. Kleber mit seiner sorgfältigen, vorher getesteten Hotelauswahl mit guter Küche und noch besserem Weinkeller für das richtige Umfeld.

Im Herbst führte uns eine eintägige Exkursion nach Darmstadt zum Hessischen Landesmuseum. Ziel war die Paläontologische Sammlung mit den bedeutenden Funden der Grube Messel sowie die neue Ausstellung des Museums zur Entwicklung des Menschen. Eine Führung durch Professor Schrenk hat uns die Entwicklung unserer Umwelt und des Menschen in fundierter Weise nahegebracht.

Vorträge und Film

Alle im Programm ausgedruckten Vorträge fanden, bis auf eine Ausnahme, termingerecht statt. Wie jedes Jahr ist es uns auch heuer wieder gelungen, namhafte Referenten zu aktuellen Themen zu gewinnen. Wir bedanken uns bei den Vortragenden für ihr Kommen und bei der Gesellschaft für Archäologie in Bayern für die finanzielle Unterstützung. Ohne diese Zu schüsse wäre es uns nicht möglich, unser Programm in der jetzigen Qualität aufrechtzu erhalten. Der Besuch ist durchaus erfreulich, wenn auch ein voller Saal nur durch außergewöhnliche Themen - wie z. B. „Ötzi“ - erreicht wird. Wir würden uns wünschen, daß gerade unsere eigenen Mitglieder unser Vortragsprogramm besser nützen.

Die Vorführung des Videofilms „Von Neandertälern und Kelten - 300000 Jahre Menschheitsgeschichte in der Hersbrucker Alb“ hat uns den gewünschten vollen Saal beschert. Der Film von Gerd Vanselow und Winfried Schuhmann zeigt auf einer Zeitreise durch die Vorgeschichte der Hersbrucker Alb viele Funde unserer Abteilung. Beraten und unterstützt wurde das Filmteam von Wissenschaftlern der Universität Erlangen, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Prähistorischen Staats sammlung, dem Kreisheimatpfleger Werner Sörgel sowie von Mitarbeitern der Abteilung für Vorgeschichte.

Weihnachtsfeier

Unsere traditionelle Weihnachtsfeier fand wie immer am letzten Freitag vor Weihnachten (17. Dez.) statt. Neben einem kleinen Essen und der Begegnung auch mit solchen Mitgliedern, die nicht regelmäßig zu den Arbeitsabenden kommen können, brachte die traditionelle Versteigerung gute Laune und etliche Mark für unsere Bibliothek. Ein Film über die Ausgrabung eines Grabhügels bei Speikern 1977 weckte alte Erinnerungen und sorgte stellenweise für Heiterkeit.

Ausblick

Im Jahr 2000 werden Museum, Arbeitsräume und Bibliothek endgültig in die Norishalle umziehen. Dies und die Eröffnung unserer

Sonderausstellung „Mykene - Nürnberg - Stonehenge“ wird bis Mai alle unsere Kräfte binden. Anschließend steht die Neugestaltung der Dauerausstellung Bronze- und Urnenfelderzeit an. Daß daneben Zeit für eine kleinere Grabung bleiben wird, ist zu hoffen.

Norbert Graf

Vorgeschichtliches Museum und Sammlung

Neues Museum und Werkstätten in der Norishalle

Mit dem Ende der Sonderausstellung „Menschenopfer“ schloß auch unsere vorgeschichtliche Dauerausstellung im alten Haus am 7. November 1999. Damit endete die fast 40 Jahre währende Periode der Dauerausstellung zur Vorgeschichte des Nürnberger Umlandes im Luitpoldhaus. Eine neue Dauerausstellung wird es erst wieder ab dem Jahr 2001 geben, die sich dann größtenteils neu gestaltet dem Besucher präsentieren wird. Ab dem 20. Mai 2000 wird zur Einweihung der neuen Räume die Ausstellung **Mykene - Nürnberg - Stonehenge, Handel und Austausch in der Bronzezeit** zu sehen sein. Die Ausstellung wird zusammen mit der Abteilung für Archäologie des Auslandes gestaltet.

Anschließend ist für 2001 der Aufbau der bereits im Luitpoldhaus gestalteten Bereiche Alt- und Mittelsteinzeit sowie Jungsteinzeit vorgesehen. Hier sind einige wenige Erweiterungen, wie z.B. die Gestaltung eines Schlagplatzes vor der Wand des Hohlen Felses geplant. Der erste Bauabschnitt der Metallzeiten (Bronze- und Urnenfelderzeit) wird ebenfalls in die Neugestaltung der Dauerausstellung einbezogen. Der letzte Abschnitt Eisenzeit steht voraussichtlich für 2003 an. Ob es eine Aufstellung wie im alten Museum geben wird, ist noch zu diskutieren und hängt natürlich wieder einmal von unseren Finanzierungsmöglichkeiten ab.

Restaurierungswerkstatt

Mit bescheidenem Aufwand an Mitteln haben wir erste Versuche zur Entsalzung von archäologischem Eisen durchgeführt. Es sollte die Wirksamkeit der Methode geprüft werden.

Nach gut einem halben Jahr entnahmen wir die ersten Stücke und konnten uns von der guten Anwendbarkeit überzeugen. Herausragendes Beispiel ist ein Eisenmesserfragment aus dem Gräberfeld von Landersdorf. Am Griffansatz konnte man bereits ohne weitere Reinigung die Holzreste des Messergriffs erkennen (Abb.1).



Abb. 1

Wäre hier eine Restaurierung ohne die jetzt durchgeführte Entsalzung erfolgt, so wären diese feinen Reste in der starken Korrosionsschicht versteckt geblieben und nach dem Tränken und Härteten mit einem Epoxidharz (Araldit) dem Ausschleifen zum Opfer gefallen. Neufunde, aber auch jahrzehntealte Objekte in der Sammlung benötigen optimale Bedingungen zur Konservierung. Daher ist ein weiterer Ausbau der Entsalzungsanlage dringend angeraten. Die restlichen Stücke von Landersdorf, sowie die Radreifenteile des hallstattzeitlichen Wagens von Gehrsricht und die eisernen Klapperbleche von Gaisheim, Lkr. Amberg-Sulzbach, müssen für die Dauerausstellung aufbereitet werden.

Die Restaurierung des Hortfundes von Henfenfeld macht gute Fortschritte; die meisten Stücke sind jetzt gereinigt und auch abgeformt. Die Feinarbeiten stehen teilweise noch an.

Der im Vorjahr beklagte Mißstand an fehlender Ausstattung der Restaurierungswerkstatt konnte durch die Anschaffung eines Mikroskops mit

Fotoeinrichtung und Beleuchtung für die Bronzerestaurierung teilweise behoben werden. Es sind jetzt insgesamt zwei Arbeitsplätze mit einer guten optischen Ausstattung und Beleuchtung vorhanden. Mit dem neuen Mikroskop können von in Bearbeitung befindlichen Objekten sofort Fotos angefertigt werden. Eine Kaltlichtquelle mit konstanter Farbtemperatur sorgt für optimale Ausleuchtung. Auch werden die Objekte nicht durch die direkte Wärmeeinstrahlung, wie sie bei normalen Lampen auftritt, erhitzt. Die im folgenden vor gestellten Aufnahmen zeigen die ersten Ergebnisse an einigen in Bearbeitung befindlichen Stücken. Aus dem bronzezeitlichen Gräberfeld von Wendelstein haben sich neben Bernstein auch einige Glasperlen erhalten. Dank der hervorragenden optischen Eigenschaften des Mikroskops können Einzelheiten über die Herstellungstechnik der Glasperlen gewonnen werden. So zeigt sich, daß in der Bronzezeit die Glasperlen wohl durch Wickeln hergestellt worden sind. Eine Portion Glasfluß wird dabei aus einer Schmelze mit einem Werkzeug aufgenommen und um einen Stab gewickelt. Die auf den Fotos (Abb. 2 und 3) zu erkennenden Schlieren zeigen eindeutig, daß die flüssige Glasmasse um einen Stab gewickelt wurde.

Auf Abb. 4 ist der Abrißpunkt des Glasfadens zu erkennen.

Besonderer Dank gilt hier der Abteilung für Vorgeschichte, die durch die Bereitstellung der Geldmittel die Anschaffung der Geräte ermöglichte.

Neuzugänge zur Sammlung

An Zugängen zur Sammlung sind Lesefunde von der Ehrenbürg, von Oberhinkofen und Dixenhausen zu verzeichnen. Von der Notber gung auf dem bekannten, teils bereits durch Sandabbau und Landwirtschaft zerstörten Grä berfeld von Kersbach bei Forchheim sind die Reste einer verpfügten Bestattung mit Leichenbrand und einigen Keramikfragmenten eingeliefert worden.

Dr. Bernd Mühldorfer (Pfleger)



Abb. 2

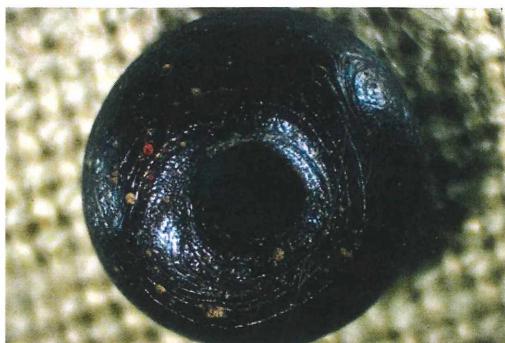


Abb. 3



Abb. 4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [1999](#)

Autor(en)/Author(s): Graf Norbert, Mühldorfer Bernd

Artikel/Article: [Abteilung für Vorgeschichte 141-144](#)